

Pressemitteilung

Die Hausbesitzer-Versicherung erwirtschaftet ein solides Ergebnis und übertrifft die Solvenzkapitalanforderung bei Weitem.

Der Spezialversicherer rund um Haus und Grund mit Sitz in München steigerte die Beiträge im letzten Geschäftsjahr um 6,9 % auf rund 21 Mio. EUR. Einen starken Zuwachs gab es in der Wohngebäudeversicherung und in der Haftpflichtversicherung. Der Vertragsbestand hat um 4,7 % auf über 72.000 Stück zugenommen, berichtet Vertriebsvorstand Andreas Post.

Die Schadenbelastung lag insgesamt etwas über dem Vorjahresniveau. Die Wohngebäudeversicherung als bedeutendster Versicherungszweig blieb trotz mehrerer regionaler Ereignisse von größeren Sturm-, Hagel- und Elementarschäden verschont. Auch das Schadenaufkommen in der Feuersparte lag im Normalbereich. Allerdings beeinträchtigte erneut eine hohe Schadenlast in der Leitungswassersparte das Ergebnis. Günstig war der Schadenverlauf in der Haftpflichtversicherung und in der Rechtsschutzversicherung. Auch in den anderen von der Hausbesitzer-Versicherung angebotenen Sparten, in der Geschäftsgebäudeversicherung, Hausratversicherung und in der Glasversicherung, waren die Ergebnisse gut. Die Schadenquote des Unternehmens stieg von 70,9 % auf 74,2 %. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung lag bei -961 TEUR, was sich mit bilanziellen Sondereffekten erklären lässt, erläutert Bernhard Maier, der Sprecher des Vorstandes.

Wie gewohnt konnte die Hausbesitzer-Versicherung im letzten Geschäftsjahr ein solides Kapitalergebnis erzielen. Mit den substanzhaltigen Kapitalanlagen in Höhe von 25,6 Mio. EUR wurde eine Durchschnittsrendite von 3,8 % erwirtschaftet. Zugute kam der Hausbesitzer-Versicherung ihre traditionell stark auf Immobilien ausgerichtete Kapitalanlagestruktur. Der vorhandene Immobilienbestand im Stadtbereich München lieferte trotz außerordentlicher Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen einen wertvollen Beitrag zum Geschäftsergebnis. In einem nie da gewesenen Ausmaß stieg zudem die Werthaltigkeit des Anlagebestandes im letzten Geschäftsjahr. Der Münchner Versicherer profitiert in besonderem Maße von der positiven Entwicklung des Immobilienmarktes.

Zusammengefasst ergab sich im 107. Geschäftsjahr der Hausbesitzer-Versicherung ein Jahresfehlbetrag nach Steuern in Höhe von 295 TEUR. Dieser wurde mit den vorhandenen Rücklagen ausgeglichen.

Die Gesellschaft konnte aufgrund ihrer Substanzstärke erneut ein sehr gutes Ergebnis bei der jährlichen Solvenzberechnung nach dem europäischen Aufsichtsmodell Solvency II erzielen. Es ergab sich eine hohe Überdeckung der Solvenzkapitalanforderung mit Eigenmitteln. Für die Hausbesitzer-Versicherung errechnete sich eine gegenüber dem Vorjahr fast unveränderte SCR-Bedeckungsquote von 344 % (Vorjahr 346 %). Das ist natürlich sehr gut und beruhigend für unsere Kunden und Vertriebspartner, freuen sich Maier und Post. Hinter diesem Ergebnis verbirgt sich allerdings ein enormer administrativer Aufwand, um die vielfältigen regulatorischen Anforderungen bei der Risikoberechnung und im überbordenden Meldewesen bewältigen zu können. Da kann der Grundsatz der Proportionalität bei Solvency II noch so oft betont werden. Für den kleinen aber substanzstarken Versicherer lässt sich nicht erkennen, dass Aufwand und Nutzen in einem ausgewogenen Verhältnis stehen.

München, den 20. Juli 2018